

Polizei stoppt Betrügerbande: Schockanrufe in Bernbeuren aufgeklärt

Nach mehreren Schockanrufen wurden in Oberbayern zwei Tatverdächtige festgenommen. Sie stehen im Verdacht, ältere Menschen betrogen zu haben.

Am 22. Juli 2024 haben die Behörden in Germering zwei Verdächtige festgenommen, die im Verdacht stehen, zahlreiche Schockanrufe durchführt zu haben. Diese Masche zielt vor allem auf ältere Menschen ab und hat in den letzten Monaten stark zugenommen, was sowohl besorgniserregend als auch bedeutend für die Sicherheit unserer Gemeinschaft ist.

Die Festnahme der Verdächtigen

Die Polizei nahm einen 28-jährigen und einen 21-jährigen polnischen Staatsangehörigen fest, als diese versuchten, von einer 80-jährigen Frau einen hohen fünfstelligen Betrag abzuheben. Die polizeilichen Ermittlungen hatten bereits am 19. Juni 2024 begonnen, als eine 68-jährige in Bernbeuren Opfer eines Schockanrufs wurde. Solche Anrufe zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Täter als Angehörige oder Polizisten ausgeben, um Vertrauen zu erwecken und Geld zu ergaunern.

Der Ablauf eines Schockanrufs

Bei dem Vorfall in Bernbeuren bekam die Frau einen Anruf von einem Mann, der vorgab, ihr Sohn zu sein. Ein angeblicher Polizeibeamter übernahm dann das Gespräch und erzählte von einem schweren Verkehrsunfall. Um ihren Sohn zu „retten“, sollte die Frau eine Kautionszahlung leisten. Ein Abholer, der das

vereinbarte Codewort nannte, ließ sich das Geld daraufhin aushändigen. Diese geschickt und manipulativ gestalteten Anrufe zeigen, wie wichtig es ist, auf der Hut zu sein.

Kritische Situation in der Region

Die Zunahme von Schockanrufen ist nicht nur ein lokales Problem, sondern ein weit verbreitetes Phänomen in Deutschland, das vor allem ältere Menschen betrifft. Im Raum Fürstfeldbruck, Germering und Starnberg wurden innerhalb kürzester Zeit insgesamt 38 versuchte Betrugsfälle gemeldet. Experten warnen, dass die Dunkelziffer noch erheblich höher sein könnte, da viele Opfer sich nicht trauen, die Polizei zu informieren.

Die Relevanz des Vorfalls

Die Festnahme dieser Betrüger ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen diese Art von Kriminalität. Die Polizei hat bestätigt, dass die beiden Verdächtigen für mehreren Taten verantwortlich sein könnten, einschließlich des Vorfalls in Bernbeuren. Dies verdeutlicht die Dringlichkeit der Polizeiarbeit, um die Sicherheit von Bürgern zu gewährleisten, insbesondere der älteren Generation, die oft als Zielgruppe für solche Betrüger identifiziert wird.

Prävention ist der Schlüssel

Die Polizei appelliert dringend an die Bevölkerung, insbesondere an die jüngeren Generationen, sich aktiv über diese Betrugsmaschen zu informieren und ihre älteren Verwandten aufzuklären. Es ist fundamental, dass man sich nicht unter Druck setzen lässt und stets kritisch gegenüber unerwarteten Anrufen bleibt. Zu den häufigsten Verhaltensweisen, die irritiert werden sollten, gehören das Bereitstellen persönlicher Informationen oder das Einlassen von fremden Personen in die eigene Wohnung.

Tipps zum Schutz vor Schockanrufen

- Seien Sie misstrauisch bei Anrufen, in denen Geld gefordert wird.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen – legen Sie im Zweifel einfach auf.
- Geben Sie keine Auskünfte über Ihr Vermögen am Telefon preis.
- Informieren Sie die Polizei, auch wenn es sich nur um einen Versuch handelt.
- Sensibilisieren Sie Ihre Angehörigen und sprechen Sie offen über die Gefahren.

Die Festnahme dieser Betrüger ist ein Lichtblick im Kampf gegen Telefonbetrug, doch der Druck auf die Polizei bleibt hoch, um weitere Opfer zu verhindern und das Vertrauen in die Sicherheitskräfte zu stärken.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de